

Sitzungsvorlage		Vorlage- Nr:	VO/2015/1633-51
Federführend: 51 Stadtjugendamt		Status:	öffentlich
Beteiligt: 20 Kämmereiamt Referat 2		Aktenzeichen: Datum: Referent:	01.06.2015 Haupt Ralf
Kinderkrippe Bienenkorb und Kindergarten St. Elisabeth des Caritasverbandes für die Erzdiözese Bamberg e.V. - Ersatzneubau			
Beratungsfolge:			
Datum	Gremium	Zuständigkeit	
09.07.2015	Jugendhilfeausschuss	Empfehlung	
28.07.2015	Finanzsenat	Empfehlung	
29.07.2015	Stadtrat der Stadt Bamberg	Entscheidung	

I. Sitzungsvortrag:

Bereits seit 2011 hatte das Stadtjugendamt den Ersatzneubau der 3-gruppigen Kinderkrippe mit 40 Plätzen und des 4-gruppigen Kindergartens mit 90 Plätzen zu den Haushaltsberatungen angemeldet. Die Finanzlage der Stadt Bamberg ließ bislang jedoch eine Durchführung und Förderung dieser Maßnahme nicht zu. Dennoch hat der Stadtrat in den Haushaltsberatungen im Dezember 2014 der Durchführung dieser Maßnahme grundsätzlich zugestimmt, wobei der Träger, der Diözesancaritasverband Bamberg e.V., die Kosten dieser Maßnahme vorzufinanzieren hat. Die hierfür durch den Freistaat Bayern gewährten Zuschüsse werden nach Eingang an den Träger weitergeleitet. Der kommunale Zuschuss wird zusammen mit dem Ersatzneubau des Kindergarten Maria Hilf und der Generalsanierung der Kindertagesstätte Friedrich Oberlin in den nächsten Jahren, je nach Haushaltslage und -möglichkeit, abfinanziert.

Die vorliegende Planung ist baurechtlich genehmigt und mit der Förderstelle der Regierung von Oberfranken abgestimmt. Ebenfalls abgestimmt ist die Maßnahme mit der baufachlichen (Prüfung der Wirtschaftlichkeit der Maßnahme) und auch der pädagogischen Fachstelle bei der Regierung von Oberfranken. Etwaige Anregungen der beteiligten Stellen sind im aktuellen Plan- und Kostenstand eingerechnet. Die grundsätzliche Förderfähigkeit wurde seitens der Regierung von Oberfranken in Aussicht gestellt.

Das neu zu errichtende Kinderhaus wird künftig über 48 Krippenplätze (+ 8) und 100 Kindergartenplätze (+10) verfügen.

Auch durch die zeitliche Verzögerung des Projektes sind die ursprünglich geplanten Kosten von 4,1 Mio € zwischenzeitlich auf 4,476 Mio € gestiegen. Einen nicht unerheblichen Teil der Kosten, die auch nicht zu den förderfähigen Kosten zählen und somit alleine vom Träger zu finanzieren sind, betreffen die Abbrucharbeiten der alten Gebäude, die Stellung und Miete der erforderlichen Container für die Bauzeit sowie die damit verbundene Verlegung von KfZ-Stellplätzen gemäß dem städtebaulichen Vertrag mit dem Caritasverband (rund 600.000,00 €!!!). Ein anderer Teil der Kosten, welche bei anderen Maßnahmen eventuell niedriger ausfallen; ist der Topographie des Geländes geschuldet, weshalb die Einrichtung auf 2

Ebenen in den Hang gebaut werden muss. Damit zusammen hängt auch eine aufwändigere Gestaltung der Außenspielfläche.

Die Finanzierung dieser Maßnahmen muss, wie immer, in jedem Einzelfall gesondert mit der Vergleichsberechnung nach der früheren 2/3-Regelung im Bayer. Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz erfolgen. Weiterhin ist die Finanzierung wesentlich durch den Prozentanteil geprägt, den die Regierung für die Stadt Bamberg genehmigt. In Abstimmung mit der Kämmerei sind wir jedoch übereingekommen, dass der mit diesem Beschluss festgelegte Förderbetrag fix bleibt, auch wenn die exakte prozentuale Förderung durch die Regierung nicht erheblich abweicht. Die Orientierung erfolgt anhand des Fördersatzes der Regierung bei der Maßnahme Friedrich Oberlin.

Da die geänderte Finanzierung so gestaltet sein soll, dass sowohl Träger als auch die Stadt Bamberg von der besseren staatlichen Beteiligung profitieren, ist in der nachfolgenden Tabelle zum Vergleich auch die „alte Regelung“ mit abgebildet.

Die Finanzierung der Gesamtmaßnahme gestaltet sich nach der bisherigen Regelung folgendermaßen:

Kindergarten St. Elisabeth		100 Plätze				
Kinderkrippe Bienenkorb		48 Plätze				
Gesamtkosten lt. Kostenberechnung		4.476.000,00 €		günstigste Regelung für den Träger		
Förderfähige Kosten		3.147.948,10 €		günstigste Regelung für die Stadt		
Nicht förderfähige Kosten		1.328.051,90 €		Vorteil gleichermaßen für beide Seiten		
	% -Anteil fö.-fä. Kosten	Städt. Anteil brutto	städt. Anteil netto	staatl. Anteil	Trägeranteil	
Bisherige FAG-Förderung	662/3% fö.fä. + 50% nicht fö.fä.	2.762.658,95 €	1.713.342,95 €	1.049.316,00 €	1.713.341,05 €	
Neue Förderung mit	100%	3.147.949,00 €	1.573.975,00 €	1.573.974,00 €	1.328.051,00 €	
Neue Förderung mit	95%	2.990.551,00 €	1.495.276,00 €	1.495.275,00 €	1.485.449,00 €	
Neue Förderung mit	90%	2.833.154,00 €	1.416.577,00 €	1.416.577,00 €	1.642.846,00 €	
Neue Förderung mit	85%	2.675.756,00 €	1.337.878,00 €	1.337.878,00 €	1.800.244,00 €	
Neue Förderung mit	80%	2.518.359,00 €	1.259.180,00 €	1.259.179,00 €	1.957.641,00 €	
Neue Förderung mit	75%	2.360.962,00 €	1.180.481,00 €	1.180.481,00 €	2.115.038,00 €	

Aus obiger Berechnung ergeben sich aus der grün gefärbten Zeile, unter Zugrundelegung einer 95%igen Bezuschussung der förderfähigen Kosten durch die Stadt Bamberg, erforderliche Haushaltsmittel von 2.990.551,00 €. Diese sollen nach Eingang der staatlichen Mittel und Verfügbarkeit von kommunalen Finanzmitteln an den Träger ausbezahlt werden. Die **Nettobelastung der Stadt Bamberg** betrage demnach **1.495.276,00 €**, welche in den nächsten Jahren, je nachdem, wie der städtische Haushalt dies hergibt, abfinanziert werden.

Um die Maßnahme beginnen zu können, ist zum einen wegen der Sicherstellung der Finanzierung, aber auch hinsichtlich des Bedarfs der Plätze ein entsprechender Beschluss herbeizuführen. Der Abriss der bestehenden Gebäude und die Aufstellung der Container sollen im Herbst erfolgen. Die Neubaumaßnahme selbst ist mit Beginn Frühjahr 2016 geplant.

Nach Rücksprache mit der Kämmerei wird von dort der zuletzt gewährte Zuschuss der Regierung von Oberfranken für eine solche Investitionsmaßnahme mit 46,38 % als zu gering für die Stadt Bamberg betrachtet. Deshalb möchte das Finanzreferat für diese Großmaßnahme noch einmal mit der Regierung über einen höheren Fördersatz verhandeln. Um das Ergebnis dieser Verhandlung in den Beschluss einzuarbeiten, wird dieser daher als Tischvorlage vorgelegt werden. Eventuell kann der eigentliche Finanzierungsbeschluss auch erst in der Sitzung des Finanzsenates bzw. Stadtrates Ende Juli gefasst werden. Im Jugendhilfeausschuss würde dann nur die grundsätzliche Empfehlung ausgesprochen werden, die Maßnahme durchzuführen.

II. Beschlussvorschlag

1. Der Jugendhilfeausschuss nimmt vom Sitzungsvortrag zustimmend Kenntnis.
2. Der Jugendhilfeausschuss befürwortet die Umsetzung des Ersatzneubaus, beginnend ab Herbst 2015.
3. Die Festlegung der Investitionszuschüsse erfolgt im Finanzsenat und Stadtrat nach Festlegung der Förderquote durch die Regierung von Oberfranken.

III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

x	1.	keine Kosten
	2.	Kosten in Höhe von für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
	3.	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht: €
	4.	Kosten in künftigen Haushaltsjahren:

Falls Alternative 3. und/oder 4. vorliegt:

In das **Finanzreferat** zur Stellungnahme.

Stellungnahme des **Finanzreferates**:

Anlagen:

Kostenschätzung
F1 Erdgeschoss
F2 Obergeschoss
Konzept

Verteiler:

Amt 20 Beschlüsse
Amt 20 zum haushaltsrechtlichen Vollzug

**Neubau des Kindergartens mit Kindertagesstätte und Kinderkrippe "St. Elisabeth"
in 96049 Bamberg, Jakobsberg 31**



Kostenberechnung

Stand: 18.5.2015

Krippenplätze	48
Kindergartenplätze	100
Bruttorauminhalt BRI	7283 m³
Bruttogeschossfläche BGF	1878 m²
Nettogeschossfläche NGF	1611 m²
förderf. Hauptnutzfläche	737 m²

KG	Kostengruppe / Gewerk	Kostenberechnung gem. DIN 276 v. 4.2.2015	Bemerkungen
200	Herrichten u. Erschließen	167.000,00 €	
	Abbruchmaßnahmen	3.500,00 €	
	Rückbau Ver- u. Entsorgungsleitungen	170.000,00 €	
	Auslagerungen / Provisoren (Container)	11.000,00 €	
	Abwasser- u. Wasseranschluss Container	3.500,00 €	
	Stromversorgung Container	48.000,00 €	
	provisorische Außenanlagen	403.000,00 €	
	Gesamt Kostengruppe 200		
300	Bauwerk - Baukonstruktion		
	Erd-, Maurer- und Betonarbeiten	770.000,00 €	
	Zimmerarbeiten	32.000,00 €	
	Abdichtungsarbeiten	21.000,00 €	
	Dachdeckungsarbeiten	53.000,00 €	
	Dachabdichtungsarbeiten	101.000,00 €	
	Klempnerarbeiten	22.000,00 €	
	Innenputzarbeiten	60.000,00 €	
	Vollwärmeschutzarbeiten	74.000,00 €	
	Estricharbeiten	63.000,00 €	
	Fiesenarbeiten	69.000,00 €	
	Tischlerarbeiten/Innentüren	47.000,00 €	
	Sonnenschutzanlagen	37.000,00 €	
	Metallbauarbeiten	266.000,00 €	
	Schlosserarbeiten	12.000,00 €	
	Schließanlage	2.000,00 €	
	Briefkastenanlage	64.000,00 €	
	Fensterarbeiten	32.000,00 €	
	Bodenbelagsarbeiten	69.000,00 €	
	Trockenbauarbeiten	123.000,00 €	
	WC-Trennwände	10.000,00 €	
370	Allgemeine Einbauten	106.000,00 €	
	Baufeinsteinigung	21.000,00 €	
	Gesamt Kostengruppe 300	2.056.000,00 €	
400	Bauwerk - Technische Anlagen		
	Sanitärarbeiten	109.000,00 €	
	Heizungsarbeiten	110.000,00 €	
	Üftungsarbeiten	132.000,00 €	
	Elektroarbeiten	204.500,00 €	
	Blitzschutzanlage	12.000,00 €	
	Fernmelde- u. Informationstechnische Anlagen	20.500,00 €	
	Telekommunikationsanlagen	7.000,00 €	
	Gebäudeautomation	59.000,00 €	
	Plattformlift	22.000,00 €	
	Gesamt Kostengruppe 400	676.000,00 €	
500	Außenanlagen		
	Entwässerungsleitungen	27.000,00 €	
	Fernwärmeleitung	4.500,00 €	
	Beleuchtung in AA	9.000,00 €	
	Stromversorgung	3.500,00 €	
	Fernmeldetechnik	1.000,00 €	
	Außenanlagen	360.000,00 €	
	Gesamt Kostengruppe 500	405.000,00 €	
600	Ausstattung und Kunstwerke		
	Möblierung	90.000,00 €	
	Gesamt Kostengruppe 600	90.000,00 €	
700	Baunebenkosten		
	Baunebenkosten	836.000,00 €	
	Gesamt Kostengruppe 700	836.000,00 €	
	Gesamt Kostengruppen 100 - 700	4.476.000,00 €	

Kosten KG 300/400 / BRI in m³	376,49 €
Kosten KG 300/400 / NGF in m²	1.701,86 €
Kosten KG 300/400 / Plätze	18.527,03 €

Kosten KG 200-700 / BRI in m³	614,58 €
Kosten KG 200-700 / NGF in m²	2.778,09 €
Kosten KG 200-700 pro Platz	30.243,24 €

Nachrichtlich:

Anteilige Kosten Heizzentrale 8,85 % Anteil KITA- gem. Abrechnung wie folgt:

KG 300	9.130,81 €
KG 400	17.930,45 €
KG 500	2.023,78 €
KG 700	7.983,26 €
Summe	37.068,30 €

Anteilige Kosten Übergreifende Maßnahmen Anteil KITA- wie folgt:

Entwässerung Turmgebäude KG 541	27.420,44 €
Rückstausicherung Regenwasser KG 541	12.813,44 €
Versetzen Wasseranschluss KG 542	863,33 €
Versetzen Gasanschluss / Strom KG 543/KG 546	4.452,13 €
Baunebenkosten KG 700	12.550,83 €
Summe	58.100,17 €

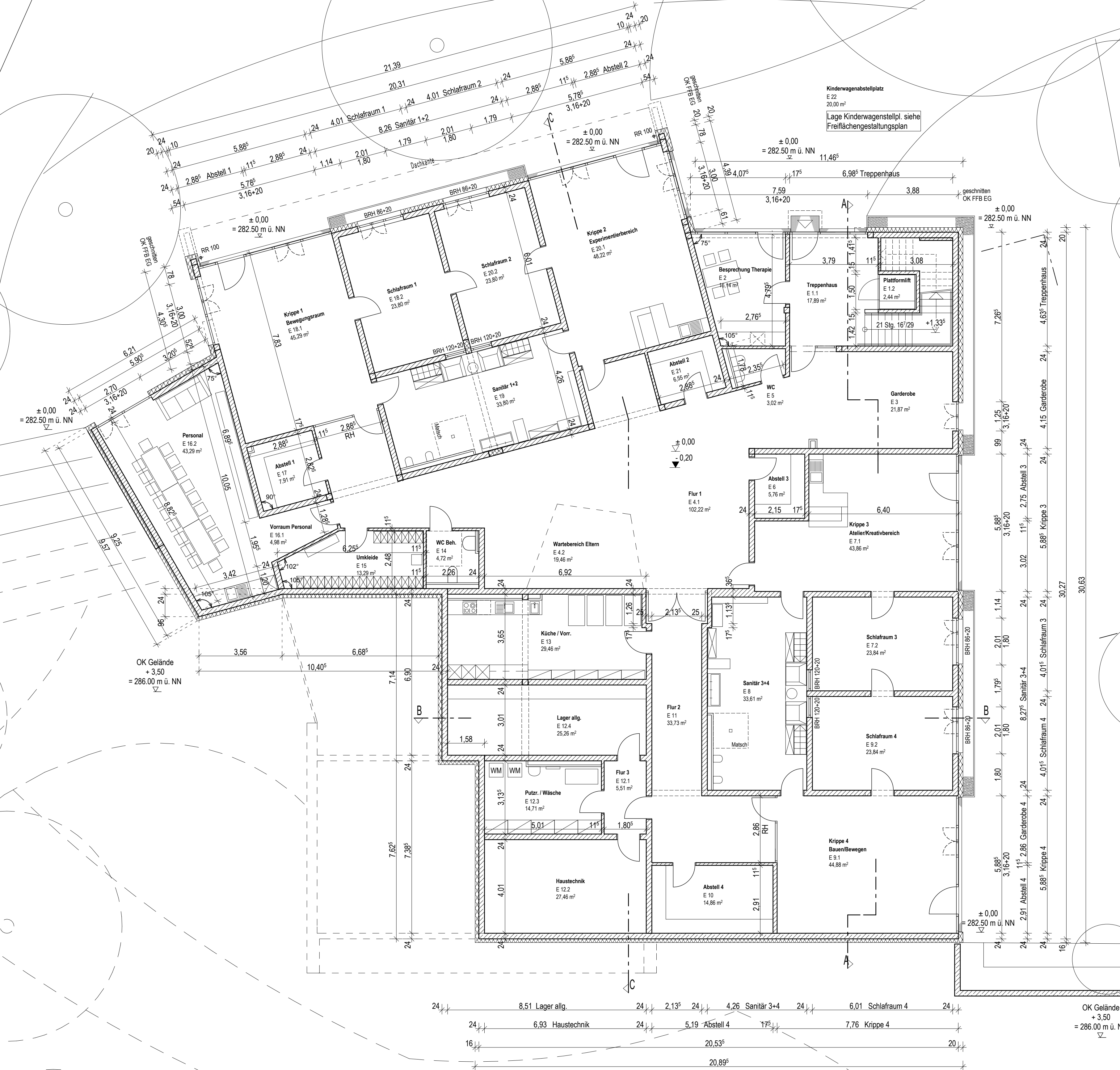
Diese Kosten sind in der Kostenberechnung nicht enthalten.

Wildensorger Straße

Dr.-Reinolds-Straße

FAKS

- 2,20
= 282,50 m ü. NN



Kinderwagenabstellplatz
E 22
20,00 m²
Lage Kinderwagenstelpi, siehe
Freiflächengestaltungsplan



Förderantrag

Kirchliches
Wohnungsunternehmen

Hauptgeschäftsstelle
Hans-Birkmayer-Straße 65
96050 Bamberg
Telefon: 0951 9144-0
Telefax: 0951 9144-555
www.joseph-stiftung.de

Plannummer
F 1
Erdgeschoss

Datum
9. Juni 2015
Aktenzeichen
BA 2008/BB/KiGa Elisabeth
Planung
Dipl.-Ing. (Univ.) M. Jakob
Datei
C:\CAD-Projekte Hertel
\Bamberg KiGa St.
Elisabeth\Arch\CAD
V\Förderantrag
Förderantrag Juni
2015.pln

Neubau Kindergarten und Kinderkrippe St. Elisabeth,
Jakobsberg 31 in Bamberg

Bauherr
Caritasverband für die Erzdiözese Bamberg e.V.,
Obere Königsstraße 4b
96052 Bamberg

Erdgeschoss M 1:100

Flurnummer	Nachbar
2987	Caritasverband für die Erzdiözese Bamberg e. V., Obere Königsstraße 4b, 96052 Bamberg
3464/2	Stadt Bamberg, Maximiliansplatz 3, 96047 Bamberg
3468/2	Stadt Bamberg, Maximiliansplatz 3, 96047 Bamberg
2866/2	Stadt Bamberg, Maximiliansplatz 3, 96047 Bamberg

VORABZUG

Wohnweg Straße

Dr. Kerstin Schäfer



Förderantrag

Plannummer
F 2
Obergeschoss

Kirchliches
Wohnungsunternehmen

Hauptgeschäftsstelle
Hans-Birkmayr-Straße 65
96050 Bamberg
Telefon: 0951 9144-0
Telefax: 0951 9144-555
www.joseph-stiftung.de

Datum
9. Juni 2015
Aktenzeichen
BA 2008/BB/KiGa Elisabeth

Planung
Dipl.-Ing. (Univ.) M. Jakob

Datei
C:\CAD-Projekte Hertel
\Bamberg KiGa St.
Elisabeth\Arch\CAD
V\Förderantrag Juni
2015.pln

**Neubau Kindergarten und Kinderkrippe St. Elisabeth,
Jakobsberg 31 in Bamberg**

Bauherr
Caritasverband für die Erzdiözese Bamberg e.V.
Obere Königsstraße 4b
96052 Bamberg

Obergeschoss

M 1:100

Flurnummer	Nachbar
2987	Caritasverband für die Erzdiözese Bamberg e. V., Obere Königsstraße 4b, 96052 Bamberg
3464/2	Stadt Bamberg, Maximiliansplatz 3, 96047 Bamberg
3468/2	Stadt Bamberg, Maximiliansplatz 3, 96047 Bamberg
2866/2	Stadt Bamberg, Maximiliansplatz 3, 96047 Bamberg

VORABZUG

Haus für Kinder am Jakobsberg

Adresse Träger: Caritasverband für die Erzdiözese Bamberg e.V.
Obere Königstraße 4b
96052 Bamberg

Adresse Kindertagesstätte: Kindertagesstätte St. Elisabeth
Jakobsberg 31
96049 Bamberg



Das Leistungsnetzwerk der Caritas.



Träger

Caritasverband für die Erzdiözese Bamberg e.V.
Obere Königstraße 4b
96052 Bamberg
Trägervertreterin:
Friederike Müller
Tel. 0951 8604-500
E-Mail: friederike.mueller@caritas-bamberg.de

Einrichtung

Haus für Kinder
Jakobsberg 31
96046 Bamberg
Ansprechpartnerin:
Birgit Reuther
Tel. 0951/95223400
E-Mail: breuther.kita@caritas-bamberg.de

Einzugsgebiet

Unsere Einrichtung liegt im Berggebiet von Bamberg. Das Einzugsgebiet ist für die Kinderkrippe das Stadtgebiet von Bamberg. Für den Kindergarten ist das Einzugsgebiet der Domsprengel. Dazu gehören unter anderen der Stadtteil Wildensorg und der Abtsberg. Integrative Plätze stehen Kindern aus dem gesamten Stadtgebiet offen



Das Leistungsnetzwerk der Caritas.



Gesetzlicher Auftrag	Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan Aus diesen beiden Rechtsgrundlagen leiten sich Ziele und Inhalte der pädagogischen Arbeit ab.
Öffnungszeiten / Öffnungstage	Geplant: Montag bis Freitag 7:00 Uhr - 18:00 Uhr an ca. 225 Tagen im Jahr
Anzahl der Plätze	Kinderkrippe 48 Plätze für Kinder von 6 Monaten bis 3 Jahren Kindergarten 100 Plätze für Kinder ab 3 Jahre bis zur Einschulung
Inklusion	Von der Gesamtzahl von 148 Plätzen stehen bis zu 10 Plätze für Kinder mit besonderen Bedürfnissen und Förderbedarf zur Verfügung (Plätze für Integration nach § 53 SGB XII)
Leitbild	Der Auftrag als katholische Tageseinrichtung orientiert sich am Leitbild unseres Trägers. Der Dienst der Mitarbeiter ist geprägt von einer christlichen Grundhaltung. Wir leben einen achtsamen Umgang und respektieren die Individualität und Würde von Kindern und Eltern.



Das Leistungsnetzwerk der Caritas.



Organisation der Einrichtung

Nach Fertigstellung der Baumaßnahme und Zusammenlegung der bisher getrennten Organisationseinheiten Krippe und Kindergarten in dem neuen Kinderhaus der Caritas, wird die bisherige Gruppenstruktur aufgelöst und gestaltet sich im neuen Haus in der Offenen Arbeit mit Kindern.

Die Aufgabe der Pädagogen ist es sich als Interaktions- und Dialogpartner wie auch verlässliche Bezugsperson anzubieten. Sie übernehmen – der Lernsituation entsprechend – die Gestaltung der Räume, die Bereitstellung von Materialien und bringen sich mit ihren eigenen Ressourcen ein.

Der Personalschlüssel und somit die Anzahl und Qualifikation der Mitarbeiter errechnet sich nach den Vorgaben des BayKiBiG. Eine pädagogische Mitarbeiterin betreut ca. 8 – 10 Kinder.

Das Team setzt sich zusammen aus:

- Einrichtungsleitung
- Koordinatorin mit Stellvertretung
- pädagogischen Mitarbeitern im Bereich Krippe und Kindergarten



Das Leistungsnetzwerk der Caritas.



Struktur der Räume

Im Bereich Kindergarten lösen sich Gruppenräume auf und es werden Räume mit thematischen Schwerpunkten geschaffen.

Dadurch erweitern sich die Lern- und Erfahrungsräume für die Kinder.

Räume werden in Funktionsräume gestaltet. z.B. Atelier, Raum für Konstruktion, Bewegungsraum, Musikraum, Raum für das Rollenspiel, Lernwerkstätten, Bistro.

Die unterschiedliche und vielfältige Gestaltung der Räume ermöglicht den Kindern zwischen verschiedenen Betätigungen selbständig zu wählen. Durch den hohen Aufforderungscharakter regen die Räume zu Eigenaktivität und Bewegung an. Kinder können Spuren hinterlassen die ihre Lernprozesse widerspiegeln. Der Raum fungiert als „Dritter Erzieher“.

Im Bereich Kinderkrippe gibt es eine Teilöffnung. Teilöffnung bedeutet, dass im Frei-Spiel die Kinder alle Räume nutzen können. Nestgruppen sorgen für einen sicheren und geborgenen Raum. Ankommen und Mittagessen findet im Gruppenraum statt – Spielen, Bewegen und Forschen in allen Räumen der Kinderkrippe. Thematisch gestalten sich auch hier die Räume in ein Atelier, Raum für Bewegung, Raum zum Bauen, Raum für Ruhe und Schlafen.



Das Leistungsnetzwerk der Caritas.



Pädagogische Schwerpunkte

Im Haus für Kinder findet Bildung, Betreuung und Förderung in festen Beziehungen statt und ebenso in der Mitbestimmung der Kinder. Wir gehen davon aus, dass Bildung immer ein von Kindern selbsttätig vollzogener Selbstbildungsprozess ist. Mit dem Situationsansatz und der Offenen Arbeit ermöglichen wir Kindern ihren Bedürfnissen und Interessen zu folgen.

Als zentrales Ziel der offenen Arbeit sehen wir das Streben der Kinder nach Unabhängigkeit und Eigenverantwortung zu unterstützen, ihnen alle denkbaren Chancen einzuräumen, sich in der Gemeinschaft wohl zu fühlen und wirksam zu sein.

Unsere pädagogische Konzeption besteht aus vier theoretischen Ansätzen.

Sie beeinflussen unser tägliches Tun:

- Montessoripädagogik – individuelle Entwicklungsbedürfnisse erkennen und mit einer vorbereiteten Umgebung selbstständiges Handeln ermöglichen.
- Reggiopädagogik – durch Wahrnehmendes Beobachten der Kinder und durch Partizipation von Kindern eine Kultur des Lernens schaffen
- Psychomotorik – der Offene Kindergarten als Spielraum für Bewegung
- Waldpädagogik – der Wald als ganzheitlicher Erlebnis- und Erfahrungsraum

Umsetzung

Bereits jetzt finden Schulungen und Weiterbildungen für die Mitarbeiter zur Vorbereitung auf den neuen Ansatz der Offenen Arbeit statt. Hospitationen in Konsultationseinrichtungen des Staatsinstitut für Frühpädagogik sowie die Begleitung durch Fachberatung sichern den Prozess.

Die Eltern werden durch regelmäßige Informationen, Elternabende und Hospitationen beteiligt.

Das Kurzkonzept wird mit Inbetriebnahme kontinuierlich zu einer umfassenden Konzeption weiterentwickelt.



Das Leistungsnetzwerk der Caritas.

